

# Handwerk in Rheinhausen

Donnerstag, 22. Februar 2018

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 4



## KURSANGEBOTE

### Lehrgänge in Mainz

Ausbildereignung nach AEVO

#### Vollzeitkurs:

23. - 28.04.2018  
25. - 30.06.2018

#### Teilzeitkurs (montags, mittwochs und samstags)

04. - 25.04.2018

#### Betriebs- und Direktionsassistent/in

19.02. - 13.08.2018

Weitere Kursangebote finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Rheinhausen unter [hwk.de/servicemenu/kurse-seminare](http://hwk.de/servicemenu/kurse-seminare)

## KONTAKT:

### Bildungsmanagement:

Dr. Michaela Naumann, Tel.: 06131/99 92 710, E-Mail: [m.naumann@hwk.de](mailto:m.naumann@hwk.de)

### Ausbildungsberatung:

Vera End, Tel.: 06131/999253,  
E-Mail: [v.end@hwk.de](mailto:v.end@hwk.de)Bernhard Jansen, Tel.: 06131/9992340,  
E-Mail: [b.jansen@hwk.de](mailto:b.jansen@hwk.de)Ralf Weber, Tel.: 06131/999216,  
E-Mail: [r.weber@hwk.de](mailto:r.weber@hwk.de)

### IT und Technologieberater:

Jürgen Schüller, Tel.: 06131/99 92 61,  
E-Mail: [j.schueler@hwk.de](mailto:j.schueler@hwk.de)

### Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/99 92 712,  
E-Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de)Rafaél Rivera, Tel.: 06131/99 92 731,  
E-Mail: [r.rivera@hwk.de](mailto:r.rivera@hwk.de)Matthias Langner, Tel.: 06131/99 92 711,  
E-Mail: [m.langner@hwk.de](mailto:m.langner@hwk.de)

### Rechtsberatung:

Tarik Karabulut, Tel.: 06131/99 92 330,  
E-Mail: [t.karabulut@hwk.de](mailto:t.karabulut@hwk.de)Kirsten Oschmann, Tel.: 06131/99 92 727,  
E-Mail: [k.oschmann@hwk.de](mailto:k.oschmann@hwk.de)

### Außenwirtschaftsberatung:

Jörg Diehl, Tel.: 06131/99 92 39,  
E-Mail: [j.diehl@hwk.de](mailto:j.diehl@hwk.de)

## Internet

[hwk.de](http://hwk.de)  
[komzet-hwk.de](http://komzet-hwk.de)

## REDAKTION

### Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/99 92 0  
Fax: 06131/99 92 63  
E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

### Verantwortlich:

Anja Obermann

### Redaktion:

Andreas Schröder  
Tel.: 0179/90 450 25  
E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

Links: Dr. Norbert Lammert spricht über Europa und die große Koalition in Berlin. Rechts: Hans-Jörg Friese fordert die Gleichstellung der dualen Ausbildung

## Plädoyer für eine gemeinsame Zukunft in Europa

**JAHRESEMPFANG:** Gastredner Norbert Lammert kommentiert den Koalitionsvertrag und spricht gegen europäische Kleinstaaterei

VON ANDREAS SCHRÖDER

Der traditionelle Jahresempfang der Wirtschaft – seit 19 Jahren ein gemeinsames Kind der Industrie- und Handelskammer für Rheinhausen, der Handwerkskammer Rheinhausen und der Kammern der freien Berufe – stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der laufenden Regierungsbildung in Berlin. Am Vormittag hatten CDU und SPD das Papier vorgelegt, auf dessen Basis die nächste große Koalition gebildet werden soll. Dass die Organisatoren des Jahresempfanges mit dem ehemaligen Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert einen langjährigen Kenner der politischen Abläufe in Berlin, in Europa und der ganzen Welt als Hauptredner des Abends eingeladen hatten, erwies sich daher als großer Glücksfall. Lammert widmete sich in seiner Ansprache nicht nur den Themen Europa und Demokratie, wie eigentlich vorgesehen, er kommentierte auch auf seine gewohnt zurückhaltende aber leicht spitzbübische Art die aktuellen Geschehnisse in der Bundeshauptstadt.

Zuvor erklärten aber Dr. Engelbert Günster, Präsident der IHK für Rheinhausen, in seinem Grußwort und Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer

Rheinhausen, im anschließenden Talk, wo der Wirtschaft in Rheinhausen, Rheinland-Pfalz und in ganz Deutschland der Schuh drückt. Denn schließlich hat es sich zu einer guten Tradition entwickelt, dass die veranstaltenden Kammern den Jahresempfang dafür nutzen, den zahlreich anwesenden Vertretern der Politik die Hoffnungen und Probleme ihrer Mitgliedsbetriebe näherzubringen.

Günster beklagte in seinem Grußwort einen wahrgenommenen Unwillen der Politik, eine Vision für Deutschland und die deutsche Wirtschaft zu entwickeln. Der aktuelle Wohlstand werde lediglich verwaltet, so Günster. Nachhaltige Strategien für die Zukunft fehlten. „Statt Aufbruchsstimmung liegt eine bleierne Schwere über unserem Land“, so der Kammerpräsident. Günster forderte, dass die Kernthemen Bildung, digitale Infrastruktur und Verkehrsinfrastruktur, innere Sicherheit, Steuerentlastung für Unternehmen und Bürger und Straffung des Gesundheitswesens „couragiert“ angepackt werden müssten.

Handwerkskammerpräsident Friese widmete sich in seinen Redebeiträgen im Talk mit den Vertretern der Ingenieurkammer und der Steuerberaterkammer vor allem dem Thema Bildung. Friese kritisierte das

anhaltende Ungleichgewicht zwischen akademischer und beruflicher Bildung. Trotz weitreichender Bemühungen der Politik und der Handwerksorganisationen strebe noch immer ein zu großer Anteil der jungen Menschen ein Studium an – zulasten der dualen Ausbildung. Auch die Abschaffung der Hauptschule und die Einführung der Realschule plus hätten dem Handwerk geschadet. Die Reform hätte letzten Endes alle Schulformen im Land geschwächt, was sich nun in der Qualität potenzieller Auszubildender bemerkbar mache. Kammerpräsident Friese forderte, dass junge Menschen wieder in den Schulen mit handwerklichen Tätigkeiten in Berührung kommen müssten. Verbindliche Praktika sollen Schüler mit einem weiteren Spektrum von Berufen vertraut machen. Der Automatismus ‚Abitur gleich Studium‘ müsse aufgebrochen werden.

Im Detail kommentieren wollte Norbert Lammert den an diesem Abend noch druckfrischen Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU nicht. Er sei nur dazu gekommen, die Präambel ausführlich und den Rest quer zu lesen, erklärte er. Eine kleine Spitze gegenüber den Verhandlungsführern in Berlin konnte sich der Elder Statesman dann dennoch nicht verkneifen:

Einen guten Kompromiss erkenne man daran, dass alle Seiten unzufrieden seien, zitierte Lammert US-Politiker Henry Kissinger. „Demnach ist den Verhandlern in Berlin ein sehr guter Kompromiss gelungen“, so der ehemalige Bundestagspräsident.

Lob gab es für die Rolle Europas im gemeinsamen Papier von CDU und SPD. Denn Nationalstaatlichkeit und Souveränität, wie man sie in den vergangenen Jahrhunderten gekannt habe, gehöre inzwischen der Vergangenheit an. Die Welt teile sich in Staaten auf, die das erkannt hätten, und Staaten, die sich der Erkenntnis noch verweigerten. Grund für den Souveränitätsverlust der Nationalstaaten seien Globalisierung und vor allem der sekundenschnelle weltweite Datenaustausch. Die einzige vernünftige Antwort, die es auf diese Herausforderung bisher gebe, sei das europäische Projekt. Daher, so Lammert, hätten die Bürger des Vereinigten Königreichs mit ihrem Votum für den Brexit auch die größte Fehlentscheidung ihrer Geschichte getroffen. Lammerts Plädoyer für eine engere Zusammenarbeit („Europa ist erfolgreich als Europa – oder gar nicht“) stieß auch bei den Wirtschaftsvertretern in der Mainzer Rheingoldhalle auf großen Zuspruch.



## TERMIN

## Sprechtag der Unternehmensberater der Handwerkskammer Rheinhessen bei den Kreishandwerkerschaften:

Die Unternehmensberater der Handwerkskammer führen auch im Jahr 2018 Sprechtag vor Ort bei den Kreishandwerkerschaften Alzey-Worms und Mainz-Bingen durch. Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Die Sprechtag der Berater der Handwerkskammer bei den Kreishandwerkerschaften finden an folgenden Terminen statt:

**Alzey**, Augustinerstr.5, 55232 Alzey  
19.03.2018; 16.04.2018  
Terminvereinbarung bitte unter Tel.: 06131/ 9992 712 (Oliver Jung)

**Worms (EWR)**, Lutherring 5, 67547 Worms  
21.03.2018; 18.04.2018  
Terminvereinbarung bitte unter Tel.: 06131/ 9992 711 (Dr. Matthias Langner)

**Bingen**, Amtsstraße 1, 55411 Bingen  
22.03.2018  
Terminvereinbarung bitte unter Tel.: 06131/ 9992 731 (Rafaél Rivera)

## BEKANNTMACHUNG

## Haushaltssatzung der Handwerkskammer Rheinhessen, Mainz für das Jahr 2018

Aufgrund des § 106 (1) der Handwerksordnung und § 9 (1) Nr. 4 der Kammerstatute hat die Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhessen folgende Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 1.1.2018 bis 31.12.2018 beschlossen:

## I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt

1. im Erfolgsplan		
mit der Summe der Erträge in Höhe von	11.420.400 Euro	
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	11.606.700 Euro	
		mit einer Unterdeckung (Minderung der Rücklagen) in Höhe von 186.300 Euro
2. im Finanzplan		
mit der Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von	0 Euro	
mit der Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von	227.100 Euro	
		mit der Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von
	0 Euro	
	128.600 Euro	
mit einer Mehrung des Zahlungsmittelbestandes in Höhe von	106.700 Euro	

## II. Beitrag

Die Beiträge der Handwerkskammer werden wie folgt festgesetzt:

a) Grundbeitrag		
- Einzelunternehmen mit einem Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb		
bis 12.500 Euro Ertrag/Gewinn je Betrieb	200 Euro	
bis 16.500 Euro Ertrag/Gewinn je Betrieb	215 Euro	
bis 20.500 Euro Ertrag/Gewinn je Betrieb	230 Euro	
bis 24.500 Euro Ertrag/Gewinn je Betrieb	245 Euro	
über 24.500 Euro Ertrag/Gewinn je Betrieb	320 Euro	
- Grundbeitrag bei Personengesellschaften	440 Euro	
- Grundbeitrag bei juristischen Personen	500 Euro	
auf Grundlage des für das Steuerjahr 2015 festgesetzten Ertrages/Gewinnes		

## b) Zusatzbeitrag

1,2 % des für das Steuerjahr 2015 festgesetzten Ertrages/Gewinnes. Bei der Berechnung des Zusatzbeitrages werden die Erträge/Gewinne um 24.500 Euro bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften gekürzt.

## c) Höchstbeitrag --,- Euro

## III. Beitragsbefreiung

Personen, die nach § 90 Abs. 3 Mitglied der Handwerkskammer sind und deren Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt, sind vom Beitrag nach Ziff. II der Haushaltssatzung der Handwerkskammer Rheinhessen befreit.

Natürliche Personen, die erstmalig ein Gewerbe angemeldet haben, sind für das Jahr der Anmeldung von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das zweite und dritte Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das vierte Jahr von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit, soweit deren Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt. Die Beitragsbefreiung gilt nur für Kammerzugehörige, deren Gewerbeanzeige nach dem 31. Dezember 2003 erfolgt ist.

## IV. Kredite

## 1. Investitionskredite

Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0 Euro aufgenommen werden.

## 2. Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 0 Euro aufgenommen werden.

Die Beitragsfestsetzungen wurden mit Erlass des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Mainz, vom 24. Januar 2018 – Az 8105-912 – genehmigt.

Mainz, 04. Dezember 2017

## HANDWERKSKAMMER RHEINHESSEN

Präsident: Hans-Jörg Friese  
Hauptgeschäftsführerin: Anja Obermann



Die Sieger des Leistungswettbewerbs mit ihren Ausbildern und der Spitze der Handwerkskammer Rheinhessen

## „Es braucht Typen wie Sie!“

**FEIER:** Handwerkskammer zeichnet 22 Sieger des Leistungswettbewerbs aus

VON ANDREAS SCHRÖDER

In weiten Teilen der Gesellschaft herrscht noch immer ein veraltetes Bild des deutschen Handwerks vor. Dieses Bild hat einen nicht zu unterschätzenden negativen Einfluss auf die Nachwuchs- und Fachkräftesituation der Betriebe. Da ist es nur konsequent, dass die Handwerkskammer Rheinhessen die Ehrung der Sieger des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks (PLW) aus dem Kammerbezirk Ende Januar dafür nutzte, um die Öffentlichkeit eher unbekannt Facetten des modernen Handwerks ins rechte Licht zu rücken und um die Landes- und Bundessieger dazu zu ermutigen, als Botschafter des Handwerks junge Menschen für eine duale Ausbildung zu begeistern.

Insgesamt 22 Landessieger durfte Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, dieses Jahr im Foyer des Hauses des Handwerks in Mainz ihre Urkunden überreichen. Neun „Champions des Handwerks“ aus dem Kammerbezirk hatten bei der aktuellen Auflage des Wettbewerbs einen ersten Landessieg erreicht; über drei Bundessieger durften sich Friese und Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann freuen.

In seiner Rede zeichnete der Kammerpräsident eine Vision des Handwerks von morgen: Zahntechniker, die in erster Linie am 3D-Drucker arbeiten, SHK-Betriebe, die die Heizung eines Eigenheims per Fernwärme richten. Einiges davon sei noch Zukunftsmusik, anderes gebe es bereits heute und auch schon in Rheinhessen, so Friese. „Gerade das Handwerk

hat in den letzten Jahren enorme Entwicklungssprünge gemacht“, bestätigte auch Heike Strack, Chefin der Agentur für Arbeit Mainz und Gastrednerin des Abends. Vor diesem Hintergrund müsse sich das Handwerk mit Schlagworten wie der Berufsbildung 4.0 noch stärker beschäftigen. Junge Gesellen und Azubis, die ihren Meistern beim Thema Digitalisierung nicht selten ein Stück voraus seien, sollten sich stärker engagieren – sowohl im Betrieb als auch bei der Nachwuchswerbung, so Friese. „Es braucht Typen wie Sie! Menschen, die bereits erfolgreich berufliche Schritte gegangen sind, die von ihren Erfahrungen

berichten und die ermutigen“, nahm der Kammerpräsident die anwesenden Jung-Handwerker in die Pflicht.

Es liege aber auch an den Betrieben, dass sich das Image des Handwerks wandle und die Ausbildung wieder als attraktiver Karriereweg wahrgenommen werde, mahnte Agenturchefin Strack. „Manche Betriebe bringen noch heute ihrem Nachwuchs zu wenig Wertschätzung entgegen“, kritisierte sie. Man müsse sich klar machen, „welche negative Welle unzufriedene Lehrlinge heute auslösen können“. Die Jugend sei vernetzt, so Strack. Ob ein Betrieb gut oder schlecht ausbilde, spreche sich schnell herum.

## DIE SIEGER

## 4. Landessieger:

Maximilian Lang (Kaufmann für Büromanagement), Chris Rollins (Straßenbauer), Marvin Masendorf (Tischler).

## 3. Landessieger:

Thomasz Kozak (Fotograf)

## 2. Landessieger

Maurice Klag (Metallbauer), Selimhan Celig (Maurer), Frieda Jenster (Maßschneiderin, Damen), Moritz Zieres (Maler und Lackierer), Julian Bischof (Kfz-Mechatroniker), Nico Henrich (Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker), Preecha Phoeikhunthod (Fleischer), Paul Sehr (Steinmetz und Steinbildhauer)

## 1. Landessieger

Martyna Madejek (Kosmetikerin),

Julian Brosius (Goldschmied), Franziska Schauer (Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Bäckerei), Timo Ehleiter (Elektroniker, Energie- und Gebäudetechnik), Alen Bucina (Anlagenmechaniker SHK)

## 3. Bundessieger

Rabea D'Addario (Orthopädietechnik-Mechanikerin)

## 2. Bundessieger

Sebastian von Essen (Elektroniker, Automatisierungstechnik), Annika Brack (Hörakustikerin)

## 1. Preis: Die Gute Form

Michele Kim Lemper (Maßschneiderin, Damen)

## Handwerk will Qualität in der Ausbildung weiter steigern

**WORKSHOP:** Kammer, Kreishandwerkerschaften und Innungen diskutieren Maßnahmenkatalog

Wie können wir in Rheinhessen die Ausbildungsqualität im Handwerk weiter steigern? Mit dieser Frage beschäftigten sich rund 35 Handwerker, Vertreter von Innungen, Kreishandwerkerschaften und der Handwerkskammer in einem gemeinsamen Workshop Ende Januar in Mainz. Ziel der Veranstaltung war es, einen gemeinsamen Handlungsplan zur Verbesserung der Ausbildungsqualität in Rheinhessen zu erarbeiten.

Gemeinsam sind Innungen, Kreishandwerkerschaften und Handwerkskammer in der Werbung von neuen Auszubildenden aktiv. Leider zeigen sich aber auch dann zunehmend Probleme, wenn diese Azubis schon in den Betrieben angekommen sind. Viele Lehrverhältnisse werden schon nach kurzer Zeit wieder gelöst, die Anzahl der nicht bestandenen Prüfungen hat ein bedenkliches Maß erreicht. Nach der Ausbildung verlässt die Mehrzahl der ausgebildeten Gesellen den Bereich des Handwerks wieder.

„Uns ist es wichtig, sowohl einzelnen Betrieben machbare Hilfestellungen anzubieten als auch Ideen zu erarbeiten, wie wir als Handwerkskammer, aber auch die Innungen und Kreishandwerkerschaften konkret unterstützen können“, erläuterte

Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen, den Ansatz.

Zusammen gekommen sind dabei eine ganze Reihe von Ideen, die es jetzt zu bewerten und dann umzusetzen gilt.

Eine gute Ausbildungsqualität in Betrieben erfordert dabei immer ein großes Engagement des Betriebes und seiner Ausbilder. So gilt es etwa, einen strukturierten Ausbildungsplan zu erarbeiten und auch entsprechend einzuhalten. Der Ausbilder muss sich in Schule und Überbetrieblicher Lehrwerkstatt aktiv einbringen und die Arbeitsergebnisse seines Azubis aktiv begleiten und wertschätzen. Als Hilfsmittel dazu dient auch eine regelmäßige Kontrolle des Berichtsheftes. Falls Betriebe aufgrund ihrer Ausrichtung nicht das ganze Berufsfeld anbieten, sei es ratsam, sich im Rahmen einer Verbundausbildung mit anderen Betrieben zusammenzuschließen.

Insbesondere zu Beginn der Ausbildung könne man auch einiges tun, damit sich neue Azubis im Betrieb willkommen fühlen und für alle Beteiligten klar wird, welche Erwartungen bestehen. Viele Betriebe überlegen sich auch Projekte, die der Azubi eigenverantwortlich bearbeiten und damit

seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen kann.

Im Rahmen des Workshops wurde der Handwerkskammer, den Innungen und Kreishandwerkerschaften eine ganze Reihe von Aufgaben mitgegeben. So gelte es, besser über die Anforderungen, Rechte und Pflichten für Azubis und Ausbildungsbetriebe zu informieren. Etwa durch Checklisten oder Hilfsleitfäden. Infoveranstaltungen zur Einführung in die Ausbildung sollten einen mehr verpflichtenden Charakter haben, um auch wirklich alle Betriebe und Azubis zu erreichen. Natürlich sei es aber auch wichtig, dass alle an der Ausbildung Beteiligten selbst sowohl fachlich als auch pädagogisch immer auf dem neuesten Stand seien. Das erfolgreiche Modell der Prüfungsvorbereitungskurse gelte es weiter auszubauen.

„Ich bin begeistert, mit wie viel Herzblut sich alle in den Workshop eingebracht haben“, zeigt sich Anja Obermann zufrieden mit dem Abend. „Jetzt müssen wir dieses Engagement in die Umsetzung bringen. Denn auch im Handwerk gilt es, sich nicht auf der Vergangenheit auszuruhen, sondern immer weiter daran zu arbeiten, dass wir jungen Menschen eine gute Perspektive fürs Leben geben.“



Anja Obermann und Michael Huber (r.) besichtigen die Fahrzeughalle der In.Betrieb

## Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt

**INTEGRATION:** Kammer vergibt Zertifikate für Fahrzeugpfleger

542 Menschen mit Behinderung arbeiten in der In.Betrieb gGmbH an den Standorten Mainz und Nieder-Olm. Es gibt eine Großwäscherei, Metall- und Holzbearbeitung werden angeboten, Keramikprodukte hergestellt, es wird verpackt und montiert. Und es gibt eine Autowäsche mit Fahrzeugpflege-Angebot. Viele der Menschen hätten auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance. Doch die Einrichtung ist mehr als eine typische Behindertenwerkstatt. „Nach meiner Definition sind wir auch ein Bildungsunternehmen“, sagt Geschäftsführer Michael Huber. „Gesellschaft für Teilhabe und Integration“ lautet der Zusatz zum Betriebsnamen. 39 Menschen mit Behinderung nehmen derzeit am beruflichen Bildungsangebot teil, 31 wurden bereits in den ersten Arbeitsmarkt integriert.

In Kooperation mit der Handwerkskammer Rheinhessen wurden nun erstmals Zertifikate verliehen, die dazu dienen, den Menschen mehr Eigenständigkeit zu ermöglichen. „Manuelle Fahrzeuginnenreinigung“ nennt sich das viermonatige Praxismodul, das einmal pro Woche durch theoretischen Unterricht flankiert wurde. In 400 Qualifizierungsstunden waren die Teilnehmer mit der Reinigung von In-

nenraum und Scheiben, Lackpflege und Felgenreinigung beschäftigt. Sie lernten, die Arbeiten zu planen, vorzubereiten und durchzuführen, wurden in Ergonomie und Sozialverhalten, Arbeits- und Umweltschutz geschult. Mitte September ging es los, nun wurden die Zertifikate übergeben.

„Im Handwerk haben wir Platz für jeden, nach seiner Begabung, nach seiner Neigung“, sagte Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen, bei der Übergabe. Die Teilnehmer hätten nun die Chance, sich in Kfz-Betrieben zu bewerben. „Natürlich handelt es sich um Nischenarbeitsplätze“, hielt Cynthia Gottschald-Kipping, Bereichsleiterin Bildung bei In.Betrieb, fest. Doch auch diese sind häufig schwer zu besetzen und daher gefragt. Der ersten Kooperation der gGmbH mit der Handwerkskammer als Prüfungsorganisation sollen weitere folgen. Einer der drei Teilnehmer hat auch die Gelegenheit genutzt, außerhalb von In.Betrieb ein Praktikum zu absolvieren. „Ich habe selbstständig gearbeitet, es hat keine Schwierigkeiten gegeben“, berichtet Kevin Becker. Er arbeite zwar gern in der In.Betrieb-Waschstraße, wollte aber auch einmal schauen, wie es woanders ist – und war durchaus angetan. **TS**

# Ein dreifaches Helau für das rheinhessische Handwerk!

**FASTNACHT:** Drei Gewerke waren beim Rosenmontagszug in Mainz mit einem Wagen dabei

VON ANDREAS SCHRÖDER

Spaß an der Sache, Tradition, Familie, Gemeinschaft – diese Werte sind nicht nur im Handwerk fest verankert, sie bilden auch das Fundament der Fastnacht in Rheinhessen und in ganz Rheinland-Pfalz. Kein Wunder, dass das Handwerk beim Rosenmontagszug in Mainz, dem Höhepunkt der Straßenfastnacht im Land, traditionell stark vertreten ist. In diesem Jahr gingen gleich drei Gewerke mit einem eigenen Wagen in der Mainzer Neustadt an den Start: die Bäcker, die Fleischer und die Karosseriebauer.

Auf dem Wagen der Mainzer Bäcker hatte Hermann Paul, Landesinnungsmeister des Bäckerinnungsverbands Südwest, das Kommando. 20 Bäckermeister, Freunde, Mitarbeiter und Angestellte warfen über 20.000 Muffins, Brötchen und die traditionellen Kreppel. Gerade an Rosenmontag sei es nicht immer einfach, den Wagen voll zu bekommen, bestätigten Paul und sein Kollege Claus Becker. Schließlich ist der Höhepunkt der Straßenfastnacht gleichzeitig Kreppel-„High Noon“ für die Mainzer Bäcker. Da gibt es viel zu tun. „Deshalb sind wir hier und unterstützen die Mainzer Kollegen“, erklären Paul und Becker, die beide aus der Südpfalz kommen. Auch viele Kollegen aus dem weiteren Mainzer Umland, zum Beispiel aus Bingen, fuhren am Rosenmontag in Mainz mit. Der fahrende Brotkorb der Mainzer Bäcker ist der älteste Handwerkswagen beim Rosenmontagszug. Seit über 30 Jahren sei man mit dabei, so Hermann Paul. Der Wagen in seiner aktuellen Form fahre bereits seit 15 Jahren mit.

Nicht ganz so lange dabei ist der Fastnachtswagen der „Meenzer Metzger“. Der von einer mehreren Metern großen Fleischereifachverkäuferin geschmückte Wagen sei vor 25 Jahren aus einer Stammtischidee entstanden, berichtet Joachim Hirt. „Die Bäcker haben einen Wagen und in



Bei den „Meenzer Metzger“ gibt es neben Kamellen auch gute Fleischwurst

Mainz sind ‚Weck, Worscht und Woi‘ ja Tradition. Da haben wir gesagt, das machen wir auch“, erinnert sich Hirt.

Der Vorstand der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen fuhr am Rosenmontag auf dem jüngsten Motivwagen des Handwerks mit. Der riesige Oldtimer der Karosseriebauer geht seit vier Jahren in Mainz an den Start. Organisiert und getragen wird die Teilnahme im Wesentlichen von drei Betrieben, erklärt Jürgen Felz, Obermeister der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Rheinhessen und stellvertretender Kreishandwerksmeister, der seine Kollegen von der KHS zum Rosenmontagszug eingeladen hat.

„Wir machen das aus Spaß an der Freude“, betont Fleischermeister Joachim Hirt. Aber, das räumen Hirt und alle anderen Handwerksfassenachter ein, die Teilnahme am Rosenmontagszug hat auch einen ernsten Hintergrund: „Wir wollen Fastnacht feiern und das Handwerk präsentieren“, sagt Jürgen Felz. „Es ist Tradition, dass die Mainzer

Bäcker am Rosenmontag dabei sind“, betont Hermann Paul. Aber natürlich wolle man auch für das Gewerk werben. Das Fleischerhandwerk habe in der vergangenen Zeit viel schlechte Presse bekommen, klagt Joachim Hirt. Beim Rosenmontagszug wolle man sich in einem anderen Licht zeigen. „Das Handwerk selbst kann man beim Umzug ja nur schwer darstellen“, weiß Jürgen Felz. „Uns geht es darum zu zeigen, dass wir Tradition haben, dass wir familiär sind und dass man Spaß mit uns haben kann – es geht um die Gemeinschaft!“

Lob für die mitfahrenden Gewerke gab es von Kreishandwerksmeister Stefan Korus. Die Teilnahme am Rosenmontagszug sei für die Innungen nicht billig und für die Betriebe zeitaufwändig. Hier dabei zu sein zeige klares Engagement, so Korus. Und das werde auch wahrgenommen: „Viele Menschen sehen uns hier, vor allem junge Leute sehen uns hier und kommen auf uns zu“, so der Kreishandwerksmeister.

## Gesprächsrunde mit Verkehrsdezernentin Eder

**TERMIN:** Thema des Talks ist der Verkehr in und um Mainz

Die Stadt Mainz investiert seit geraumer Zeit stark in die eigene Infrastruktur. Vorwiegend in der Innenstadt merken das Handwerksbetriebe an der Vielzahl von Baustellen und Behinderungen. Neben der Mainzelbahn, dem Umbau der Bahnhofstraße, der Sanierung der Saarstraße durch den Landesbetrieb Mobilität oder die Belastungen auf den Bundesautobahnen rund um Mainz und ihre Auswirkungen für den Stadtverkehr gibt noch viele private Investitionen, wie etwa die Trigon-Baustelle am Binger Schlag oder die Erschließung neuer Wohngebiete wie das Heiligkreuzareal.

In 2018 stehen unter anderem die Umgestaltung der Großen Langgasse und der

Boppstraße auf dem Plan. Hinzu kommt die anstehende Gerichtsverhandlung der Stadt mit der Deutschen Umwelthilfe bezüglich der Einführung eines Dieselfahrverbots im Stadtgebiet. Über all diese Projekte möchte die Handwerkskammer Rheinhessen mit Katrin Eder, Verkehrs- und Umweltdezernentin der Stadt Mainz, diskutieren.

### TERMIN UND ANMELDUNG

Die Veranstaltung findet statt am **12. März** um **16:30 Uhr** im **Haus des Handwerks**, Dagobertstraße 2 in Mainz.

**Anmeldung:** s.magenheimer@hwk.de



Links: Die Karosseriebauer um Jürgen Felz in der Aufstellzone. Rechts: Die Mainzer Bäcker freuen sich auf den Rosenmontagszug



**STARTEN SIE SICHER INS NEUE JAHR!**  
JETZT DEN NISSAN NV400  
INKLUSIVE LADUNGSSICHERUNGSPAKET  
DER FIRMA WÜRTH SICHERN.



INKLUSIVE  
LADUNGS-  
SICHERUNGSPAKET

IM WERT VON  
1.400,- €  
NETTO\*



EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Abb. zeigt Sonderausstattung. \*Gültig für alle bis zum 31.03.2018 abgeschlossenen Kaufverträge, inklusive Montage. Nur solange der Vorrat reicht für ausgewählte Aktionsfahrzeuge. Preisvorteil bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Weitere Details zu der Aktion erhalten Sie bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. 25 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten auch unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de).

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

**Autohaus am Rüsterbaum**  
Kloos GmbH & Co. KG  
Neisser Straße 12 • 55218 Ingelheim  
Tel.: 0 61 32/6 22 00 30  
[nissan-am-ruesterbaum-ingelheim.de](http://nissan-am-ruesterbaum-ingelheim.de)

**Haese Automobile GmbH & Co. KG**  
Anna-Birle-Straße 7  
55252 Mainz-Kastel  
Tel.: 0 61 34/18 29-16  
[nissan-haese-mainz-kastel.de](http://nissan-haese-mainz-kastel.de)

**Autohaus Morchel GmbH**  
Kreuznacher Straße 5-7  
55276 Sprendlingen  
Tel.: 0 67 01/93 04-0  
[nissan-morchel-sprendlingen.de](http://nissan-morchel-sprendlingen.de)

**Autohaus Heydasch GmbH**  
Horchheimer Straße 125  
67547 Worms  
Tel.: 0 62 41/3 35 92  
[nissan-heydasch-worms.de](http://nissan-heydasch-worms.de)